Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **39 (1963-1964)**

Heft 9

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Literatur

Heimatbuch Meilen, 1963

Herausgegeben von der Vereinigung Heimatbuch Meilen, Meilen 1963

Die Herausgeber des 4. Heimatbuches von Meilen haben das Jahr 1964, das Erinnerungsjahr des vor 50 Jahren erfolgten Ausbruchs des Ersten Weltkriegs, zum Anlaß genommen, um eines Meilener Mitbürgers zu gedenken, der sich damals um Volk und Armee in besonderer Weise verdient gemacht hat: des Generals Ulrich Wille. Zwar steht nicht nur der General im Mittelpunkt des schön gestalteten Heftes, sondern die ganze Familie Wille und ihr Familiensitz «Mariafeld». Die Geschichte dieses Hauses findet eine ausführliche Darstellung durch Jürg Wille. Verschiedene Beiträge erinnern dann an die Zeit der Grenzbesetzung 1914/18, so ein Aufsatz von Paul Meier über Erlebnisse um den General sowie Erinnerungen von Arnold Glogg an den Ersten Weltkrieg. Besonderes Gewicht hat ein Beitrag von Edgar Schumacher, der aus tiefer Kenntnis des Generals dessen häufig mißverstandenes Verhältnis zur Heimat würdigt. Das Buch wird vielseitig abgerundet mit der Schilderung eines Aufenthalts von Rainer Maria Rilke in Meilen und mit einer geologischen Untersuchung von M. Pavoni über das Molassegebiet zwischen Zürichsee und Pfannenstiel.

Kurz

*

M. N. Golovine

Konflikt im Weltraum

J. F. Lehmanns Verlag, München 1963

Die stürmische technische Vorwärtsentwicklung in der Inanspruchnahme des Weltraums für die Zwecke des Menschen läßt uns immer deutlicher zum Bewußtsein kommen, daß eine künftige kriegerische Auseinandersetzung zwischen Großmächten zweifellos auch den Weltraum als neue Dimension kriegerischen Handelns benützen würde. Mit der Möglichkeit, daß dank der modernen Raumfahrttechnik Kriegsaktionen im Weltraum ausgetragen werden, ist heute zu rechnen. Angesichts der Fortschritte, die von Wissenschaft und Technik in erstaunlich kurzer Zeit auf diesem Gebiet erzielt wurden, sind der menschlichen Phantasie nahezu keine Grenzen mehr gesetzt; daraus erwächst die Gefahr, daß die Erörterung weltstrategischer Probleme in phantastische Spekulationen abgleitet. Solche Betrachtungen auf den Boden der Realität zurückzuführen — er ist noch phantastisch genug! — ist der Zweck dieses, ursprünglich in England erschienenen Buches. Sein Verfasser möchte keine Prophezeiung für die Zukunft wagen, sondern höchstens auf Grund der bisherigen historischen Entwicklung den voraussichtlichen weiteren Gang der Dinge umreißen. Dabei geht es ihm nicht so sehr um eine mehr oder weniger genaue Zeichnung des Zukunftsbildes als darum, Verständnis zu schaffen für die Weltraumprobleme, aus dem heraus der Leser die weiteren Fortschritte besser verstehen soll — ein Ziel, das die klare und fachmännische Darstellung in schöner Weise erreicht. Manches mag darin zwar utopisch erscheinen — aber wir werden sicher gut tun, die Zukunft nicht zu unterschätzen und uns auch auf das Unglaubhafte vorzubereiten.

Kurz

*

Siegfried Breyer

Die Seerüstung der Sowjetunion

J. F. Lehmanns Verlag, München 1963

Der Zweite Weltkrieg hat der sowjetischen Staatsführung mit gefährlicher Deutlichkeit zum Bewußtsein gebracht, wie sehr Rußland darauf angewiesen ist, seine von Haus aus beschränkten maritimen Möglichkeiten wenigstens technisch voll ausnützen zu können. Um dem sowjetrussischen Landblock aus dieser Zwangslage herauszuhelfen, haben die Sowjets und ihre Satelliten seit dem Ende des Krieges ihre Seerüstung planmäßig gefördert und sind dabei, die britische Flotte überflügelnd, zur zweitstärksten Seemacht der Welt aufgerückt. Von diesem Ausbau der Sowjetmarine hat man bisher nur relativ wenig gehört; höchstens sind immer wieder alarmierende Meldungen über die wachsende Stärke der russischen U-Bootwaffe in der westlichen Presse erschienen. In dieser Lage begrüßt man das Erscheinen eines Buches, das auf Grund einer Jahre dauernden, minutiösen Kleinarbeit anhand aller verfügbaren Quellen ein in sich geschlossenes Bild der russischen Rüstungen zur See zusammenfügt. Ohne Anspruch darauf zu erheben, in allen Teilen vollständig und abschließend zu sein — dies ist bei den russischen Verhältnissen schlechterdings nie möglich — gibt der Verfasser doch eine mit zahlreichen Abbildungen und eigenen Skizzen illustrierte Darstellung, die dem interessierten Leser einen klaren Gesamteindruck der russischen Rüstungen zur See im weitesten Sinn vermittelt. Auch wir als nichtseefahrende Nation dürfen an den Marineproblemen nicht vorbeisehen; denn sie bilden einen sehr wesentlichen Bestandteil für die Beurteilung des gesamten Rüstungspotentials der Mächte.

Kurz

*

Helmut Lindemann

Ist der Krieg noch zu retten?

Scherz Verlag, Bern, 1963

Nach der klassischen, von Clausewitz geprägten Definition ist der Krieg nichts anderes als die Fortsetzung der Staatspolitik mit anderen Mitteln, nämlich den Mitteln der Waffen. Ist diese bisherige Form des «Verkehrs unter den Völkern» in einem Zeitalter, in dem die hergebrachten Waffen ersetzt wurden durch Massenvernichtungsmittel von nie erlebter Zerstörungskraft, noch sinnvoll? Ist im Atomzeitalter der Krieg noch ein legitimer Faktor der Weltpolitik; hat er nicht angesichts der realen Gefahr einer totalen Vernichtung aller Zivilisation von vornherein jede Berechtigung verloren? Ist der Krieg noch zu retten? fragt der Titel des vorliegenden Buches, dessen Ironie allerdings der schweren Problematik der Fragestellung kaum gerecht wird — denn wenn zahlreiche militärische Fachleute heute noch mit der Möglichkeit eines Krieges (der mit einiger Wahrscheinlichkeit ein Atomkrieg wäre) glauben rechnen zu müssen, tun sie es sicher nicht, um den Krieg zu «retten», sondern weil sie es für unverantwortlich hielten, vor seinen Schrecken einfach die Augen zu schließen.

Die in dem Buch enthaltene Anthologie einiger repräsentativer Meinungen zur Frage Krieg oder Frieden läßt die Vielgestalt der Auffassungen deutlich werden, die heute in Ost und West in dieser Schicksalsfrage vertreten werden. Bei den einzelnen Beiträgen handelt es sich meist um Auszüge oder Einzelkapitel aus bereits erschienenen Büchern und Zeitschriften militärischer Autoren, größernteils amerikanischen Ursprungs. Besonderes Gewicht kommt dabei einem überlegenen Schlußartikel von Golo Mann «Abschied vom Atomkrieg?» zu, der scharf mit den «Strategie-Volontären», den Kahn, Katz und Kissinger, den Strauß-Hupé und Morgenstern, «die gegenwärtig den amerikanischen Büchermarkt unsicher machen», ins Gericht geht. Das Buch verschafft einen eindrücklichen Ueberblick über die bestehenden Meinungen, in ihrer verwirrenden Vielfalt kommt die furchtbare Ratlosigkeit zum Ausdruck, mit der die Welt der Atomdrohung gegenübersteht. Wenn sich der Herausgeber zu Beginn auf den reichlich oft zitierten Ausspruch Clemenceaus beruft, wonach der Krieg eine viel zu ernste Sache sei, als daß sie den Generälen überlassen werden dürfte, lassen die Auffassungen der Kriegstheoretiker von heute erkennen, daß die Dinge keineswegs besser geworden sind, seitdem sich die Professoren dieser Domäne bemächtigt haben.

Kurz

Termine

Januar

18./19. Montreux:
Skiwettkämpfe des SUOV (Weiße SUT)

März

1. Lichtensteig:
23. Togg. Militärstafettenlauf

7./8. Zweisimmen:
2-Tage-Wintergebirgs-Skilauf

April

11./12. **Tag der Schweizer Unteroffiziere Jubiläumspatrouillenlauf des SUOV**

Juni

6./7. Bern:
2-Tage-Marsch des SUOV

13./14. **Fribourg:**
Jubiläums-Delegiertenversammlung des SUOV
100 Jahre freiwillig für die Freiheit

14. **Fribourg**
19. Tagung der Veteranen SUOV

19./20. Biel:
6. 100-km-Lauf von Biel

August

28.—30. Solothurn:
KUT des UOV Kanton Solothurn und Erinnerungsfeier Grenzbesetzung 1914—1918

Veteranen-Vereinigung des SUOV (Vet.Ver. SUOV)

Nach dem Hinschied von Kamerad Hans Iseli hat die Veteranen-Vereinigung des UOV Bern die Leitung der Veteranen-Vereinigung des SUOV dem früheren Obmann **Fw. Jos. Marty, Neufeldstraße 128, Bern,** übertragen. Korrespondenzen sind an diese Adresse zu richten. Gleichzeitig wenden wir uns mit der freundlichen Bitte an alle Unterverbände und Sektionen des